

Drei Messen in Oberösterreich, 34.000 Besucher

LINZ. Im Februar und März gab's in Oberösterreich drei Automessen – in Freistadt, Ried/I. und am vergangenen Wochenende den Linzer Autofrühling. Die älteste durchgehende Automesse Österreichs wurde im Jahr 1971 von den OÖNachrichten initiiert. Insgesamt zählten die Veranstalter 34.000 Besucher bei den drei Messen, berichtete das Landesgremium des Fahrzeughandels OÖ am Donnerstag.

Michael Schmidt, Präsident des Autofrühlings, sprach von einem „sensationellen Interesse der 14.000 Besucher“. Und Autofrühlingssprecher Ernest Wipplinger ergänzte: „Die Besucher zeigten sich dieses Jahr besonders kaufinteressiert.“

Bemerkenswert war, dass bei einer Befragung der Besucher der Messe Ried/Innkreis „knapp 60 Prozent angaben, dass sie in den nächsten drei Jahren einen Autowechsel planen“, sagte Clemens Büchl vom gleichnamigen Autohaus im Innviertel. „Die hohe Besucherfrequenz zeigt, dass wir wieder in der Normalität angekommen sind“, sagte Franz Kastler, Obmann des Freistädter Ausstellungsvereins.



Allein der Linzer Autofrühling verzeichnete 14.000 Besucher. Foto: Bayer



Farbenspiel: Die Lackierung „Maroon Rouge: 2tone“ stand dem kompakten Japaner besonders gut. Die schmale Rücktür erlaubt eine coupéhafte Linienführung.

Zeit, dass sich was dreht?

Mazda reaktiviert im MX-30 e R-EV den Wankelmotor. Er ist eine Art „Notstromaggregat“

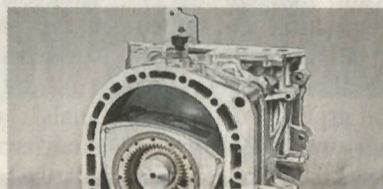
VON CHRISTOPH ZÖPFL

Das spannende Konzept des „Kreiskolbenmotors“ hat Ingenieursherzen höher schlagen lassen. Durchgesetzt hat sich der von Mazda am entschlossensten eingesetzte Wankelmotor letztendlich nicht. Die hohe Drehzahl bedingte einen (zu) hohen Verbrauch, geblieben sind Erinnerungen (Gewissensbisse inklusive) an grenzwertige Erfahrungen in einem Turbinen-Triebwagen namens RX-7 (später schob Mazda noch den RX-8 nach) und der Wankel-Spitzname „Dreh und trink“. Dass die Japaner jetzt so einen Wankelmotor reaktiviert haben, macht neugierig. Im kompakten MX-30 e R-EV ist das Kreiskolben- Ding allerdings nicht unbedingt die



Alles einsteigen, bitte: Das Tür-Konzept des MX-30 ist einzigartig.

Fotos: Mazda



tiert, die Klima-Steuerung hat ein eigenes Display bekommen, dessen Bedienung allerdings die Aufmerksamkeit vom Verkehrsgeschehen ablenken kann – der Bildschirm sitzt relativ tief. Wer in der zweiten Reihe Platz nimmt, sollte nicht größer als 1,70 Meter sein. Der Kofferraum, in dem die Ladekabel wohnen, ist wenig überraschend für ein Kompakt-SUV eher kompakt (255 Liter).

Fahrwerk: Der MX-30 ist fein abgestimmt, der Fahrkomfort ist auch auf der Langstrecke sehr gut, wobei die Langstrecke aufgrund des Antriebs nicht gerade das artgerechte Revier des hybriden Japaners ist.

Motor: Der MX-30 mit dem Wan-